

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Groß-Fürstl. Schleswig-Holsteinisches Gesang-Buch, zur
heilsamen Erbauung bey dem öffentlichen Gottesdienste
und derer Haus-Andachten verfertiget**

Bruycker, Jakob von

Kiel, 1770

VD18 10189432

Das sechste Hauptstück. Von dem Begräbniß Jesu.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18028

hinauf gen Jerusalem gegangen waren.

Die Jüden aber, die weil es der rüst-tag war, daß nicht die leichnam auf dem kreuze blieben, am sabbath, denn derselbige sabbaths-tag war groß, baten sie Pilatum, daß ihre gebeine gebrochen und abgenommen würden. Da kamen die kriegs-knechte, und brachen dem ersten die beine, und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm

die beine nicht, sondern der kriegs-knechte einer öffnete seine seite mit einem speer, und alsbald gieng blut und wasser heraus.

Und der es gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein zeugniß ist wahr, und derselbige weiß, daß er die wahrheit sagt, auf daß auch ihr gläubet. Denn solches ist geschehen, daß die schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein bein zerbrechen. Und abermal spricht eine andere schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

Das sechste Hauptstück.

Von dem Begräbniß Jesu.

Darnach am abend, die weil es der rüst-tag war, welcher ist der vor-sabbath, kam Joseph von Arimathia, der stadt der Jüden, ein reicher mann, ein raths-herr, ein guter frommer mann, der hatte nicht gewilliget in ihren rath und handel, welcher auf das reich Gottes wartete, denn er war ein jünger Jesu, doch heimlich, aus furcht vor den Jüden, der wagts, und gieng hinein zu Pilato, und bat, daß er möchte abnehmen den leichnam Jesu.

Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war, und rief dem hauptmann, und fragete ihn, ob er längst gestorben wäre. Und als er es erkündiget von dem hauptmann, gab er Joseph den leichnam Jesu, und befahl, man sollte ihm ihn geben. Und Joseph kaufte ein leinwand. Es kam aber auch Nicodemus, der vormals bey der nacht zu Jesu kommen war, und brachte myrrhen und aloen unter einander bey hundert pfunden. Da nahmen

men sie den leichnam Jesu, der abgenommen war, und wickelten ihm in ein rein leinwand, und bunden ihn mit leinen tüchern, und mit den specereyen, wie die Jüden pflegten zu begraben.

Es war aber an der stätte, da er gekreuziget ward, ein garte, und im garten ein neu grab, das war Josephs, welches er hatte lassen hauen in einen fels, in welches niemand je gelegt war, daselbst hinlegten sie Jesum, um des rüst-tags willen der Jüden, daß der sabbath anbrach, und das grab nahe war, und wälzten einen großen stein für die thür des grabes, und giengen davon. Es war aber allda Maria Magdalena und Maria Joses, die saßen sich gegen das grab, und andere weiber, die da Jesu nachgefolget von Galiläa, beschaueten, wohin und wie sein leib geleyet ward. Sie kehreten

aber um, und bereiteten die specerey und salben, und den sabbath über waren sie stille nach dem geses.

Des andern tages, der da folget nach dem rüst-tag, kamen die hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato, und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser verführer sprach, da er noch lebete: Ich will in dreyen tagen auferstehen, darum befehle, daß man das grab verwahre bis an den dritten tag, auf daß nicht seine jünger kommen, und stehlen ihn, und sagen zum volk, er ist auferstanden von den toden, und werde der letzte betrug ärger, denn der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die hüter, gehet hin, und verwahrets, wie ihr wisset. Sie giengen hin, und verwahreten das grab mit hüttern, und versiegelten den stein.



Die



Die
ungeänderte, rechte, wahre
Augsburgische Confession.

Artikel
des Glaubens und der Lehre.

Der erste Artikel.

Von Gott.

Erstlich wird einträchtiglich gelehret und gehalten, laut des beschluß Concilii Niceni, daß ein einig göttlich wesen sey, welches genannt wird und wahrhaftiglich ist, Gott, und seyend doch drey Personen in demselbigen einzigen göttlichen wesen, gleich gewaltig, gleich ewig, Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist, alle drey ein göttlich wesen, ewig, ohne stück, ohne end, unermesslicher macht, weisheit und güte, ein schöpfer und erhalter aller sichtbaren und unsichtbaren dinge. Und wird durch das Wort Persona

verstanden, nicht ein stück, nicht eine eigenschaft in einem andern, sondern das selbst bestehet: wie denn die väter in dieser sachen dies wort gebraucht haben.

Derhalben werden verworfen alle ketzereyen, so diesem artikel zuwider sind, als Manichei, die zweene götter gesetzt haben, einen bösen und einen guten. Item: Valentiniani, Ariani, Eunomiani, Mahometisten, und alle dergleichen, auch Samosatani, alt und neu, so nur eine person setzen, und von diesen zweyen, Wort und Heiligen Geist, Sophistery machen,
und